

Tragfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Erde sind heute mehr denn je zwei wichtige Begriffe, die uns alle angehen. Der vorliegende Text verdeutlicht in einer Auswahl, was damit gemeint ist.

Das Bevölkerungswachstum scheint nicht enden zu wollen. Täglich wächst die Menschheit mit atemberaubender Geschwindigkeit; genau genommen pro Sekunde um drei Menschen. Wissenschaftler bezeichnen treffender Weise diese Entwicklung auch als Bevölkerungsexplosion. Besonders zu denken gibt ihnen der in den letzten Jahrzehnten zu beobachtende exponentielle Bevölkerungsanstieg. Zwar wird dieser bisweilen ganz unterschiedlich bewertet, doch in einer Sache sind sich die Experten einig: Die Erde kann nicht unbegrenzt Menschen ertragen.

Eng mit dem Bevölkerungswachstum ist das unkontrollierte Städtewachstum verknüpft. Immer mehr Menschen ziehen vom Land in die Stadt und lassen sog. Megastädte rasant anwachsen. Slums und Billigbauten wuchern in die Landschaft – zu Lasten der Natur. Um 1990 lebten 43% der Weltbevölkerung (2,3 Milliarden) in Städten. 2020 werden es 61% sein (5,1 Milliarden). Die Verstädterung ist nicht mehr aufzuhalten und es scheint, als ob demnächst die Erde von einer riesigen Stadt gürtelartig umgeben sein wird.

In immer größer werdenden Städten wird es immer mehr Verkehr geben. Lag das Verkehrsaufkommen im Jahre 2000 noch bei 33 Billionen Passagierkilometer, wird es bis 2050 auf etwa 105 Billionen Passagierkilometer ansteigen. Das stetige Anwachsen des Straßenverkehrs führt zur Feststellung, dass sich das Verkehrsproblem von alleine löst: Der Verkehr wird an sich selbst ersticken – der Verkehrsinfarkt droht. Da bereits in vielen Teilen der Welt der Ausbau des Straßennetzes seine Grenzen erreicht hat, sind neue Lösungsansätze in der Verkehrspolitik erforderlich.

Je mehr die Weltbevölkerung ansteigt, desto stärker ist die Lebensqualität gefährdet. Schon heute zeichnet sich in vielen

Bereichen eine Erschöpfung der Rohstoff- und Energievorräte ab. Die heute noch anhaltende Rohstoffverschwendung wird laut Washingtoner Worldwatch Institute in Zukunft kriegerische Auseinandersetzungen um Rohstoffreserven zur Folge haben. Ernsthaft streiten sich bereits heute Äthiopien, Sudan und Ägypten um den Rohstoff Wasser. Ein sparsamer Rohstoffverbrauch, insbesondere mit den erschöpflichen Rohstoffreserven, scheint zwingend notwendig.

Der ständig steigende Rohstoffverbrauch führt seit Jahren zu schwer wiegenden Umweltproblemen. Abgeholzte Wälder, verschmutzte Meere und riesige Kohlendioxidmengen in der Luft scheinen die Umweltvernichtung voranzutreiben. Weltweit erwärmt sich das Klima, wodurch der Meeresspiegel durchschnittlich um zwei Zentimeter alle zehn Jahre ansteigt. Die Umweltbedrohung hat ihre Grenzen erreicht. Immer häufiger schlägt die Natur durch Stürme, Schlammlawinen oder neue Krankheitsepidemien zurück.

Im Zusammenhang mit dem rasanten Wachstum der Menschheit steht das Hungerproblem. Immer mehr Menschen müssen sich von immer weniger Ackerland ernähren. Bereits heute verhungern pro Tag auf der Erde 35 000 Menschen. 828 Millionen Menschen sind nach Erkenntnissen der Welternährungsorganisation (FAO) von der Unterernährung betroffen, wovon 500 Millionen ständig vom Hungertod bedroht sind. Im Jahre 2050 werden in Abhängigkeit der Bevölkerungsentwicklung ca. 5,5 Milliarden Menschen unter dem Schwund der landwirtschaftlichen Fläche leiden.

Aufgabe:

In jedem der sechs Textabschnitte sind (drei) wichtige Begriffe, sog. Schlüsselwörter, enthalten. Finde diese heraus und schreibe sie in die passende Spalte der Tabelle. Formuliere mit Hilfe dieser Begriffe eine Frage zu jedem der sechs Textabschnitte. Diese Schlüsselfrage muss sich mittels des Textabschnittes beantworten lassen.

Meine Schlüsselwörter heißen

1. Bevölkerungswachstum
2.
3.

1. Städtewachstum
2.
3.

1.
2.
3.

1.
2.
3.

1.
2.
3.

1.
2.
3.

Meine Schlüsselfragen heißen

Wie schnell wächst die Weltbevölkerung?

Meine Antworten heißen

